

Sozialer Wohnungsbau in Frankreich = Point de vue social de la construction de logements en France = Housing problems in France

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **1-5 (1947-1949)**

Heft 4

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-327887>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sozialer Wohnungsbau in Frankreich

Point de vue social de la construction de logements en France / Housing problems in France

Wettbewerbsprojekt für Wohnbauprototypen
1. Preis eines nationalen Wettbewerbes
Architekten: Heaume et Persitz D. E. S. A.
Paris

Im Anschluß an unsere Ausführungen auf den vorhergehenden Seiten über die sozialen Wohnbauprobleme in der Schweiz möchten wir hier kurz auf den im Jahre 1947 vom Ministerium für Wiederaufbau und Städtebau veranstalteten nationalen Wettbewerb für die Ausarbeitung neuer ökonomischer Wohnbauprototypen (viergeschossige Wohnhäuser mit 3- und 4-Zimmerwohnungen, Reihenhäuser, Einzelhäuser) hinweisen. Interessant und neuartig an diesem Wettbewerb waren zwei Bedingungen des Wettbewerbsprogrammes, denen sich die Teilnehmer zu unterziehen hatten: 1. Bildung von sogenannten «Gruppen», die, bestehend aus Architekten, Ingenieuren und Bauunternehmern, die Verantwortung für die eingereichten Projekte übernehmen mußten.

2. die Forderung, daß jedes Projekt ziffernmäßig zu veranschlagen war und das Preisangebot im Falle einer Bauvergebung durch den Staat als unbedingt verbindlich angesehen würde. Diese letzte Klausel hinderte die teilnehmenden Gruppen daran, rein theoretische und in der Praxis unerprobte Vorschläge zu unterbreiten, deren Anwendung ein Risiko darstellen würde.

Bei einer Beteiligung von rund 600 Projekten aus dem ganzen Lande wurde von den insgesamt 30 ersten Preisen, die ursprünglich vorgesehen waren und mit der Ausführung betraut werden sollten, als einzigem dem Projekt der Architekten A. G. Heaume und A. Persitz diese Auszeichnung verliehen. Die Autoren dieses Entwurfes wurden vom Ministerium mit der Ausführung einer experimentellen Wohnhausgruppe von 50 Wohnungen in Calais betraut, deren Bau bereits begonnen hat.

Interessant bei diesem Projekt ist die technische Durchbildung, und hier in erster Linie das vorgeschlagene Heizsystem und das von den Architekten ausgearbeitete Bausystem. Den Grundriß zeigen wir orientierungshalber: er weicht im wesentlichen von den bei uns üblichen Typen nicht ab. Den bewußten Verzicht auf Nebeneinanderlegung von Küche und Bad begründen die Architekten damit, daß die durch Zusammenlegung normalerweise erzielbare Einsparung bei einem nur viergeschossigen Bau nicht genügend ins

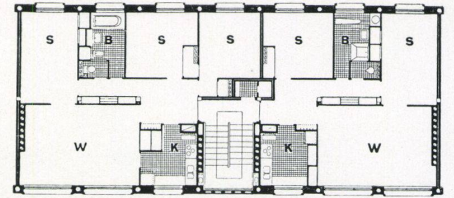
Gewicht falle, um die nach ihrer Meinung fast unvermeidlichen Nachteile in der Zimmerverteilung zu kompensieren.

Heizsystem: Es handelt sich um eine individuelle Warmluftheizung, die durch einen neuen gasgeheizten Apparat betrieben wird. Dieser Apparat wird in der Küche aufgestellt und erhält Frischluft aus dem Keller, die erwärmt und durch einen im Eingang und Korridor unter der Decke aufgehängten Kanal in alle Zimmer geschickt wird. Die warme Luft entweicht durch den entstandenen Überdruck durch Spezialöffnungen, die in den Türen vorgesehen sind, zurück in den Korridor und wird von dem Heizapparat eingesogen und in einem zu bestimmenden Verhältnis mit frischer Luft gemischt. Die Heizanlage funktioniert automatisch und erreicht 70 % ihrer Volleistung eine halbe Stunde nach Inbetriebsetzung. Im Sommer kann durch dieselbe Installation frische Luft durch die Wohnung forciert werden. Es ist auch möglich, die Luft zu befeuchten oder mit Desinfektionsmitteln zu reinigen. Jedes Zimmer ist mit einer regulierbaren direkten Entlüftung versehen.

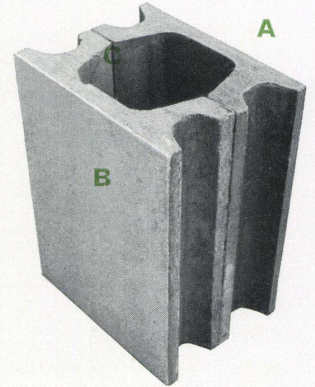
Bausystem: Dieses besteht im wesentlichen aus 5 Standardelementen, die aus vibriertem Beton in Formen serienmäßig hergestellt werden. Das Haupt-Wandelement besteht aus einer äußeren Betonplatte, die bei der Fabrikation sofort ihre endgültige äußere Gestaltung erhält (dies kann Kunststein, Kiesputz, Plattenbelag usw. sein); das Außenelement wird durch ein Innenelement ergänzt, das aus Gips und Schlackenbeton hergestellt wird. In den zwischen den Elementen entstehenden Hohlraum und die Fugen wird Schlacken- oder Bimsbeton gegossen, oder eine Eisenarmatur eingeführt und Normalbeton gegossen, wodurch innerhalb der Wand und ohne jede Holzschalung ein Eisenbetonskelett erstellt wird, das einen vollständig monolithischen Bau ergibt. Nach dieser Methode können bis zu 8 Stockwerk hohe Bauten erstellt werden.

Es handelt sich also um eine Außenwand, deren Elemente bestimmten Funktionen optimal entsprechen: 1. Wetterschutz und Fassadengestaltung. 2. Wärmeschutz. 3. Herstellung tragender Eisenbetonelemente ohne Schalung.

Nach den ersten Versuchen und Berechnungen wird zunächst eine Ersparnis von etwa 15 % im Erstellungspreis und 30 % in der Bauzeit gegenüber jedem guten klassischen Bauverfahren erwartet. Diese Zahlen dürften durch einen größeren Bauobjekt (100 Wohnungen und darüber) erheblich verbessert werden.

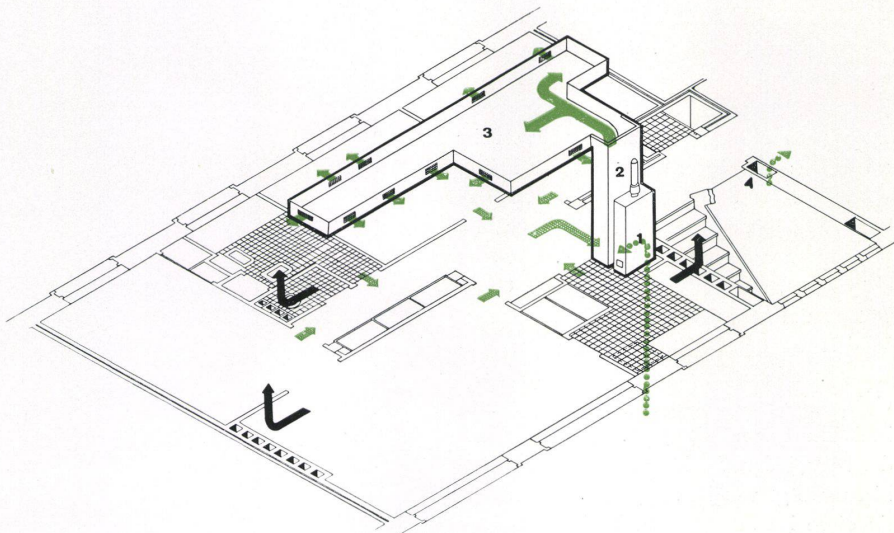


Grundriß eines Normalgeschosses.
Plan d'un étage normal.
Ground-plan of a normal story.



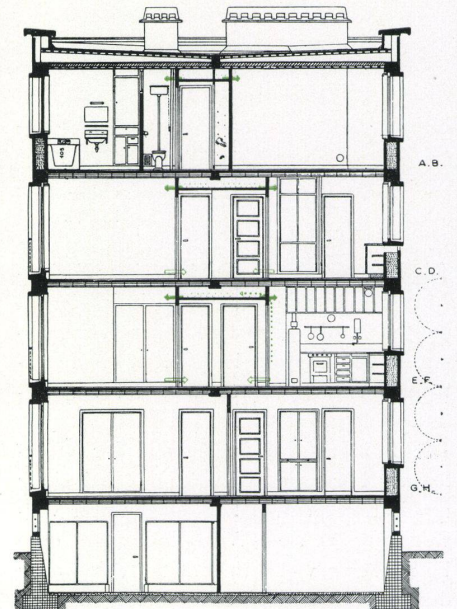
1. Standard-Wandelement.
A: Außenplatte aus vibriertem Beton mit fertiger äußerer Fassadengestaltung.
B: Innenplatte aus Gips und Schlackenbeton.
C: Hohlraum für Isolationsmaterial (Schlackenbeton) oder Eisenbetonskelett.

Elément de paroi standardisé.
Standard wall unit.



- ➡ Entlüftung
- ➡ Umluft
- ➡ Warmluft
- ➡ Frischluft

Schema der Heizanlage
Schéma de l'installation de chauffage
Plan of the heating plant



- ➡ Warmluft
- ➡ Umluft
- ➡ Warmluftzufuhr Heizkanal
- ➡ Heizkanal

Querschnitt. Jede Wohnung verfügt über eine eigene Warmluft-Heizanlage.
Coupe transversale. Chaque appartement possède sa propre installation de chauffage à air chaud.
Cross-section. Every flat possesses its own warm-air heating installation.